



Konzept für ein Qualitätsmanagement für Lehre  
und Studium im Fachbereich 12: Erziehungs-  
und Bildungswissenschaften  
(Teil A)

## Inhalt

A. QM-KONZEPT DES FACHBEREICHS 12.....	3
1. Bildungspolitische Rahmung und Grundsätze .....	3
1.1 Grundsätze der Systemakkreditierung an der Universität Bremen.....	3
1.2 Ebenen eines Qualitätsmanagements Lehre und Studium .....	3
2. Fachbereichs- und Qualitätsziele am Fachbereich 12 .....	4
3. Der Qualitätskreislauf Lehre und Studium am Fachbereich 12 .....	8
4. Ausgestaltung des Qualitätskreislaufes .....	9
4.1 Verantwortlichkeiten.....	9
4.1.1 Verantwortlichkeit Ebene Fachbereich .....	10
4.1.2 Verantwortlichkeit Ebene Studiengang, -fach und -bereich.....	11
4.1.3 Mitwirkung von Studierenden .....	11
4.2 Kommunikation und Dokumentation .....	11
4.2.1 Lehrevaluation .....	11
4.2.1.1 Lehrveranstaltungsevaluationen .....	12
4.2.1.2 Modulevaluationen.....	12
4.2.1.3 Studiengangs- bzw. -bereichsevaluationen .....	13
4.2.2 Berichte und Veröffentlichungen .....	14
Literatur.....	14
Anlagen.....	14

**Verantwortlich:**

Studiendekanat, Studienkommission, QM-Kommission und Studienzentrum des Fachbereichs 12  
Ansprechpartnerin: Kathrin Schmidt

**Teil des QM-Gesamt-Konzepts für Studium und Lehre am FB 12 (Teil A + B)**

*Letzte Aktualisierung: Februar 2020*

## A. QM-KONZEPT DES FACHBEREICHS 12

### 1. Bildungspolitische Rahmung und Grundsätze

Verstärkt durch die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie damit verbundener Verfahren zur Programm- und Systemakkreditierung wird in der aktuellen hochschulpolitischen Diskussion von den Hochschulen gefordert, Maßnahmen und Instrumente zur internen Qualitätssicherung zu entwickeln. Die hochschulrechtliche Rahmung der Verbesserung von Qualität und Studium bilden dabei die Vorgaben nach § 6 HRG und § 69 BremHG.

Die Universität Bremen hat sich in Übereinstimmung mit dem Bremischen Hochschulgesetz zunächst im Jahr 2009 eine QM-Ordnung gegeben. In der Sitzung des Akademischen Senats vom 16. Juli 2014 wurde schließlich beschlossen, dass die Universität Bremen zeitnah eine erfolgreiche Systemakkreditierung anstrebt.

#### 1.1 Grundsätze der Systemakkreditierung an der Universität Bremen

Ziel der Systemakkreditierung ist es, ein wirksames Qualitätsmanagement zu implementieren, das den spezifischen Anforderungen für Lehre und Studium und der Kommunikationskultur der Universität Bremen entspricht und die Gestaltungsspielräume der Fächer, Fachbereiche und der Gesamtinstitution fördert, ohne allein auf Anforderungen von außen zu reagieren.

Grundlage für die Bewertung der Qualität von Studium und Lehre sind die jeweiligen fachspezifischen Definitionen, wie sie durch Fakultätentage, Fachbereichskonferenzen und Fachgesellschaften bereitgestellt werden sowie die einschlägigen rechtlichen Bestimmungen und Rahmenvorgaben für die Gestaltung von Studiengängen bspw. von der Kultusministerkonferenz. Darauf aufbauend erfolgt die konkrete Ausgestaltung des Qualitätsmanagementsystems für Lehre und Studium auf der Ebene der Fachbereiche. Die Dekanate, vor allem die Studiendekan\_innen sind für die fachbereichsspezifische Ausgestaltung des QM-Systems verantwortlich.

Bei der Ausgestaltung ihres Qualitätsmanagements orientieren sich die Fachbereiche an dem „Leitbild für Studium und Lehre an der Universität Bremen“ sowie der „Satzung für Qualitätsmanagement und Evaluation in Lehre und Studium an der Universität Bremen“ (beides am 16.12.2015 vom AS beschlossen und einsehbar im Intranet-Bereich des zentralen QM-Portals: <http://www.uni-bremen.de/qm-portal>).

#### 1.2 Ebenen eines Qualitätsmanagements Lehre und Studium

Bei den Begriffen **Qualität, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung** (zusammengefasst als Qualitätsmanagement) geht es darum, „Prozesse, Strukturen und Ergebnisse kontinuierlich weitestgehend allumfassend zu überprüfen und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln“ (Ernst 2008, S. 25). Zu unterscheiden sind folgende Qualitätsebenen:

##### **Ergebnisqualität:**

Vergleich des Erreichten mit vorab definierten Qualitätszielen (Ziel auf Studiengangsebene: Sicherung der Studienqualität)

##### **Strukturqualität:**

Rahmenbedingungen (z.B. personelle und räumliche Ausstattung), klare Zuständigkeitsbenennungen, organisatorische Rahmung)

**Prozessqualität:**

Aktivitäten, die der Leistungserbringung dienen (dazu zählen z.B. auch Kooperation, Interaktion, Kommunikation)

(vgl. ebd.)

Innerhalb eines Qualitätsmanagements bedingen sich die verschiedenen Qualitätsebenen gegenseitig, wobei sich die Aufgaben eines Qualitätsmanagements wie folgt definieren lassen:

1. Formulierung von Qualitätszielen für Lehre und Studium in den verschiedenen Studienangeboten des Fachbereichs
2. Erhebung des Ist-Zustandes mittels verschiedener Instrumente
3. Abgleich des Ist-Zustandes mit den vorher definierten Zielen
4. Gegebenenfalls Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung von Lehre und Studium

**2. Fachbereichs- und Qualitätsziele am Fachbereich 12**

Das grundsätzliche Ziel eines Qualitätsmanagements für Lehre und Studium ist die Implementierung und Systematisierung von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Lehre und Studienbedingungen in den Studiengängen und -fächern des Fachbereichs 12. Damit verbunden sind qualitätsentwickelnde und -sichernde Maßnahmen auf Fachbereichsebene; sie leiten sich aus den Qualitätszielen von Lehre und Studium an der Universität Bremen, zu denen

- die hohe fachliche Qualität von Studiengängen,
- der Qualifikations- und Kompetenzerwerb der Studierenden,
- das forschende Lernen sowie
- der studierendenzentrierte Ansatz

zählen.

## Fachbereichsziel: Lehr- und Lernqualität

Qualitätsziele	Beschreibung	Zielüberprüfung*
Lehrqualifikation	Es besteht eine hochschuldidaktische Qualifikation der Lehrenden und die Möglichkeit der Weiterbildung	<p><b>Schwerpunkte:</b> Überprüfung der interdisziplinären und diversitätssensiblen Ausrichtung des Fachbereichs sowie der Aus- und Weiterbildung der Lehrenden; Bewertung der angebotenen Lehr-/Lernformate durch Studierende und eventuelle Modifikation</p> <p><b>Informationsquellen:</b> hochschuldidaktische/ fachliche Aus- und Weiterbildung der Lehrenden, Modulbeschreibungen bzw. -handbücher, Prüfungsordnungen, (Gremien-)Berichte der Lehrenden, Studierenden (v.a. Stugen) und des Studienzentrums, Veranstaltungsdokumentationen (z.B. Klausurtagungen) sowie durch folgende <b>Instrumente</b> erhobene Daten:</p> <p>Lehrveranstaltungs- bzw. Modulevaluationen, Round Table-Gespräche (z.B. Tag der Lehre), Studierendenbefragungen, Lehrendenbefragungen (v.a. Qualifikationseinschätzung sowie Bedarf/Interesse an und Möglichkeiten der Weiterbildung), Programmevaluation der Studiengänge im 7-jährigen Turnus</p>
Lehr- und Lernangebotsentwicklung	Lehr- und Lernangebote bzw. -konzeptionen werden überprüft und unter Berücksichtigung von Evaluationsergebnissen weiterentwickelt	
Interdisziplinarität	Fachübergreifende Themen werden sowohl auf Fachbereichsebene als auch Lehrveranstaltungsebene interdisziplinär diskutiert	
Diversität	Die Studieninhalte berücksichtigen verschiedene Dimensionen von Diversität	
Internationalisierung	Professionsorientierte, internationale Ausrichtung des Lehr- und Studienangebots, u.a. durch Internationalisierungsprozesse als Gegenstand der Lehre, Förderung von Auslandsaufenthalten	

\* Zielüberprüfung: Datengrundlage, Informationsquellen und Instrumente mit entsprechender thematischer Schwerpunktsetzung auf das jeweilige Qualitätsziel

Fachbereichsziel: Professionalisierung		
Qualitätsziele	Beschreibung	Zielüberprüfung*
Forschendes Studieren	Wissen wird forschungsbasiert generiert/Studierende partizipieren in Forschungs- und Entwicklungsprojekten oder verfolgen eigene Forschungsinteressen	<p><b>Schwerpunkte:</b> Überprüfung der Studieninhalte und des Curriculums im Hinblick auf eine theorie- und praxisverknüpfte sowie forschungs- und berufsfeldorientiert gestaltete Lehre gemäß der definierten Qualifizierungsziele der einzelnen Module</p> <p><b>Informationsquellen:</b> Modulbeschreibungen bzw. -handbücher, Prüfungsordnungen, (Gremien-)Berichte der Lehrenden, Studierenden (v.a. Stugen) und des Studienzentrums sowie durch folgende <b>Instrumente</b> erhobene Daten:</p> <p>Lehrveranstaltungs- bzw. Modulevaluationen, Evaluation der Praxisphasen, Round Table-Gespräche (z.B. Tag der Lehre), Studierenden- und AbsolventInnenbefragungen, Lehrendenbefragungen, Programmevaluation der Studiengänge im 7-jährigen Turnus</p>
Reflektierte Praxis	Praxiserfahrungen werden begleitet und theoriebasiert reflektiert	
Theorierelevanz	Theorien werden auf bzw. mittels Bildungspraxiserfahrungen abgebildet bzw. reflektiert	
Berufsfeldorientierung	Anforderungen potentieller Berufsfelder werden identifiziert, antizipiert und theoriebasiert reflektiert	
Kompetenzorientierung	Die Studieninhalte sind kompetenzorientiert konzipiert	

\* Zielüberprüfung: Datengrundlage, Informationsquellen und Instrumente mit entsprechender thematischer Schwerpunktsetzung auf das jeweilige Qualitätsziel

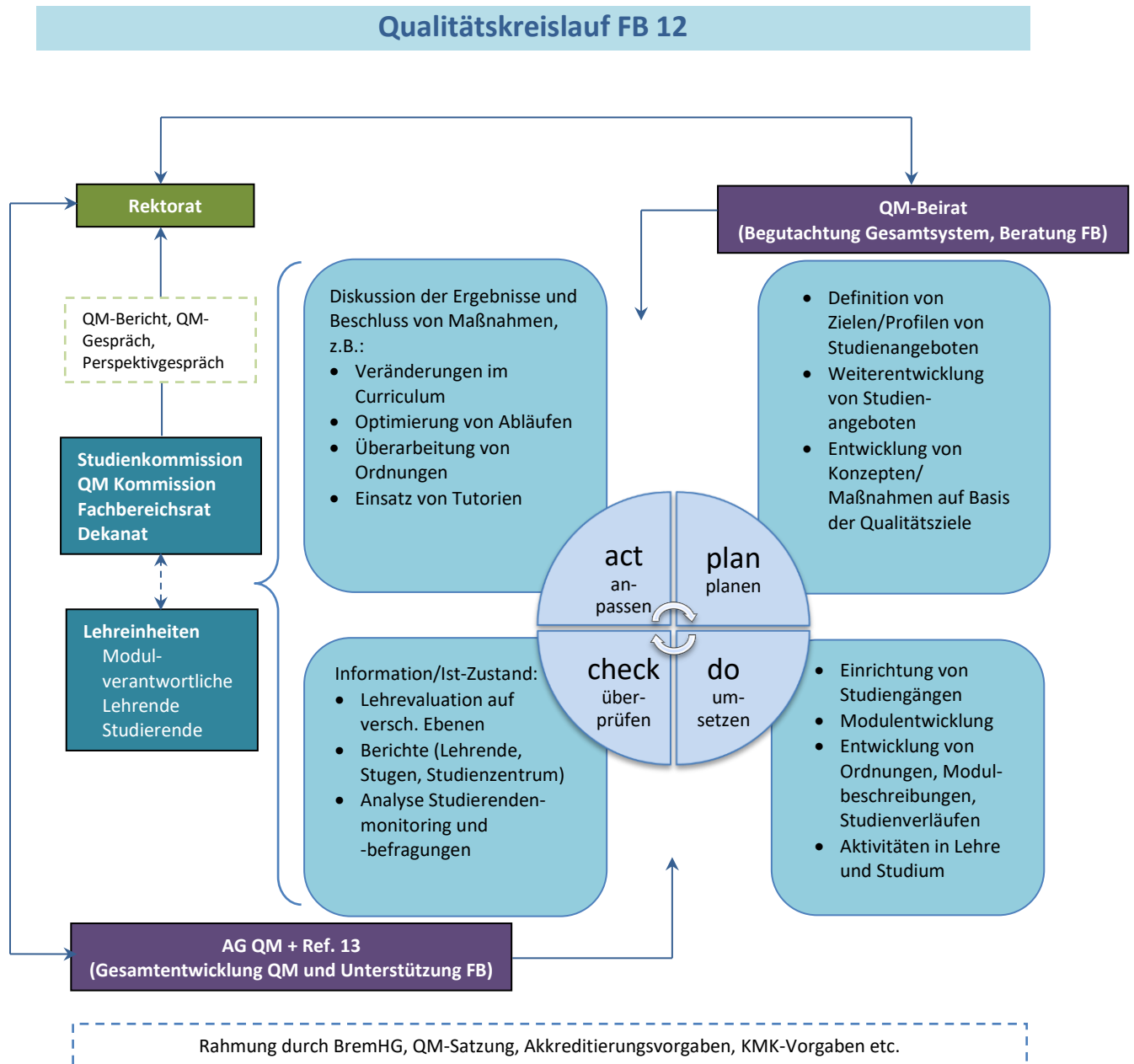
## Fachbereichsziel: Studierbarkeit

Qualitätsziele	Beschreibung	Zielüberprüfung*
Kohärenz	Der Studienverlauf zwischen den Studienfächern und EW sowie innerhalb der Studienfächer baut sinnvoll aufeinander auf	<p><b>Schwerpunkte:</b> Überprüfung der Studienverlaufspläne/-strukturen im Hinblick auf eine modulübergreifende und inhaltlich kohärente Gestaltung der Studiengänge sowie die Berücksichtigung der Diversität der Studierenden;</p> <p>Bewertung der Prüfungs- und Leistungsanforderungen (konkreter Workload, Prüfungsdichte) sowie der Informations- und Beratungsangebote durch Studierende</p> <p><b>Informationsquellen:</b> Studienverlaufspläne, Modulbeschreibungen bzw. -handbücher, Prüfungsordnungen, Studiengangsinformationsschreiben, (Gremien-)Berichte der Lehrenden, Studierenden (v.a. Stugen) und des Studienzentrums, Statistiken (z.B. Studierendenmonitoring) sowie durch folgende <b>Instrumente</b> erhobene Daten:</p> <p>Lehrveranstaltungs- bzw. Modulevaluationen, Round Table-Gespräche (z.B. Tag der Lehre), Studierenden- und AbsolventInnenbefragungen, Lehrendenbefragungen</p>
Beratungsangebote	Über den gesamten Studienverlauf stehen den Studierenden unterschiedliche Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung	
Modulübergreifende Lernangebote	Ausgewählte Lehrangebote unterstützen Studierende, eine inhaltliche Verknüpfung zwischen den Modulen herzustellen	
Diversität	Die Studienstrukturen berücksichtigen verschiedene Diversitätsmerkmale der Studierenden	

\* Zielüberprüfung: Datengrundlage, Informationsquellen und Instrumente mit entsprechender thematischer Schwerpunktsetzung auf das jeweilige Qualitätsziel

### 3. Der Qualitätskreislauf Lehre und Studium am Fachbereich 12

Evaluationen und ihre Dokumentationen sind Bestandteil eines Qualitätskreislaufes des Fachbereichs 12. Das Qualitätsmanagementsystem basiert hierbei auf dem Gedanken eines zirkulären Prozesses. Dieser wird oftmals als PDCA (plan-do-check-act)-Zyklus dargestellt. Dabei kann der Einstieg in den Kreislauf je nach Bedarf an verschiedenen Stellen erfolgen.



Die Ausgestaltung des Qualitätskreislaufes im Sinne des **PDCA-Zyklus (planen – umsetzen – überprüfen – anpassen)** wird in den folgenden Kapiteln erläutert.



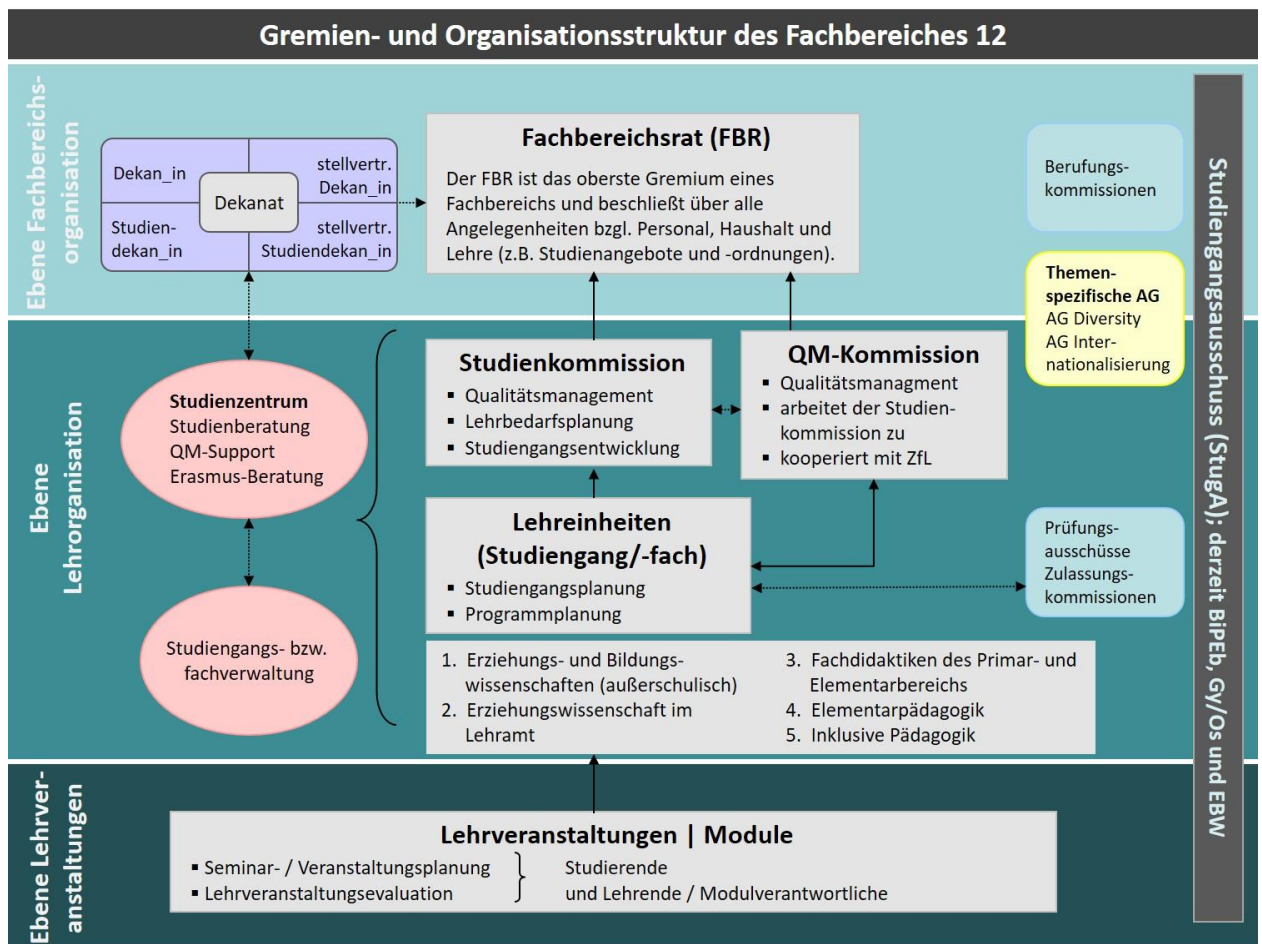
## 4. Ausgestaltung des Qualitätskreislaufes

Die Umsetzung des Qualitätskreislaufes bzw. der beschriebenen Schritte erfolgt auf verschiedenen Ebenen, je nachdem, was Gegenstand der Betrachtung ist und an welchem Punkt der Einstieg in den Kreislauf erfolgt.

### 4.1 Verantwortlichkeiten

Ein Qualitätsmanagement in Lehre und Studium funktioniert nur dann nachhaltig, wenn es sich an vorhandene Strukturen und Gremien anpasst und damit auch alle Beteiligten (alle Statusgruppen in den Studiengängen, -fächern und -bereichen) einbezieht. Unerlässlich dafür sind wirksame Kommunikationsstrukturen und Klarheiten über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten am Fachbereich.

Zur besseren Orientierung wird in der folgenden Graphik die **Gremien- und Organisationsstruktur** des Fachbereiches 12 illustriert:



#### 4.1.1 Verantwortlichkeit Ebene Fachbereich

Gemäß §4 (4) der „Satzung für Qualitätsmanagement und Evaluation in Lehre und Studium an der Universität Bremen“ sorgen der/die jeweilige **Dekan\_in** gemeinsam mit dem/der **Studiendekan\_in** für die Umsetzung des Qualitätsmanagements, wobei die Durchführung und Initiierung der Qualitätskreisläufe sowie insbesondere die Erstellung der Qualitätsberichte in der Verantwortung des/der Studiendekan\_in liegt.

Auf der Gremienebene ist insbesondere die **Studienkommission** für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Aus der Arbeit der Studienkommission heraus hat sich die **QM-Kommission im FB 12** gebildet (Beschluss vom 04.11.2015), um im Rahmen entsprechender Treffen gezielt ausschließlich QM-relevante Themen zu bearbeiten. Genehmigt wurde die Kommission vom Dekanat. Wie auch in der Studienkommission wirken in der QM-Kommission Vertreter\_innen aller **Lehreinheiten** und Statusgruppen, also Hochschullehrer\_innen, Vertreter\_innen des Mittelbaus und der Verwaltung sowie Studierende mit. In der QM-Kommission werden Anregungen, Bedarfe und Hinweise aus den Lehreinheiten, der Vertretung des akademischen Mittelbaus und der Studierenden sowie der Beratungstätigkeit des Studienzentrums, die die Gestaltung des Qualitätskreislaufes FB 12 betreffen, zusammengeführt und Maßnahmen daraus entwickelt. Die QM-Kommission formuliert Vorschläge und leitet diese als Diskussions- bzw. Beschlussvorlagen an die **Studienkommission** bzw. den **Fachbereichsrat** weiter. Sie trifft sich i.d.R. mindestens zweimal pro Semester bzw. nach Bedarf.

Um eine enge Kooperation und Abstimmung bzgl. des Qualitätsmanagements in den lehramtsbezogenen Studienangeboten zu gewährleisten ist der FB 12 Mitglied in dem seit Frühjahr 2019 existierenden **Themenausschuss Qualitätsmanagement** (der die Strukturkommissionen abgelöst hat). Dieser Themenausschuss initiiert und koordiniert die Entwicklung und Anwendung von Verfahren und Instrumenten für einen Qualitätskreislauf Lehrerbildung. Er bereitet einen jährlichen Qualitätsbericht für das Rektorat vor. Mindestens ein Drittel der Mitglieder dieses Themenausschusses wird durch die Fachbereichsräte lehrerbildender Fachbereiche benannt.

Das **Studienzentrum**<sup>1</sup> unterstützt den Fachbereich in der Umsetzung des Qualitätsmanagements. Es ist Teil des Studiendekanats und in dieser Funktion Mitglied in zentralen universitären Gremien, wie z.B. der Arbeitsgruppe QM, die vom Rektorat zur Umsetzung der Systemakkreditierung eingesetzt wurde.

Ebenfalls beteiligt am Qualitätsmanagement des Fachbereichs ist die **Fachbereichs- und Studiengangsverwaltung**. Sie fungiert als Bindeglied zu den Studierenden auf der Ebene der Verwaltung und Ordnungsmittel. Mitarbeiter\_innen der Fachbereichs- und Studiengangsverwaltung sind in alle Entscheidungen des Qualitätsmanagements des Fachbereichs involviert.

---

<sup>1</sup> Die **Studienzentren und Praxisbüros** in den Fachbereichen stellen wichtige Elemente des Qualitätsmanagements dar. Das 2009 am Fachbereich eingerichtete Studienzentrum FB 12 (SZ FB 12) fungiert als zentrale Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende zu organisatorischen und inhaltlichen Anliegen und Fragen des Studiums, auch in internationalen Kontexten. Die sich aus der Beratungspraxis ergebenden Anliegen, Probleme oder Fragen werden an die Studiengangsverantwortlichen und/oder den/die Studiendekan\_in zurückgemeldet. Auf Fachbereichsebene wirkt das Studienzentrum in den zentralen Gremien (Studienkommission, QM-Kommission, Fachbereichsrat) sowie in zwei Lehreinheiten und verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Auf Universitätsebene kooperiert das Studienzentrum eng mit den Studienzentren der an den lehrerbildenden Studiengängen beteiligten Fachbereiche, mit dem Studienzentrum Lehramt des ZfLB (SZ Lehramt) sowie mit zentralen Einrichtungen der Universität (u.a. Zentrale Studienberatung, Career Center, International Office). Mit allen Studienzentren und Praxisbüros besteht eine enge Vernetzung durch den „Koordinierungskreis Studienzentren und Praxisbüros“.

#### 4.1.2 Verantwortlichkeit Ebene Studiengang, -fach und -bereich

Auf der Ebene der Studiengänge, -fächer und -bereiche des FB 12 tragen die **Lehreinheiten** Verantwortung für die Umsetzung der Qualitätskreisläufe. Dabei sollen die fachbereichsweiten Qualitätsziele für den jeweiligen Bereich konkretisiert und operationalisiert werden, wobei eigene Schwerpunktsetzungen möglich sind. In den Lehreinheiten werden Studienangebote (weiter)entwickelt, Studienverlaufspläne, Modulhandbücher und Prüfungsordnungen überarbeitet sowie weitere Maßnahmen zur Studienangebotsentwicklung beschlossen.

Mitglieder in den Lehreinheiten sind die **Modulbeauftragten** und die übrigen Lehrenden. Sie sind verantwortlich für die Qualitätsentwicklung ihrer jeweiligen Module.

Auf Ebene der Lehrveranstaltungen sind die **Lehrenden** verantwortlich für die Evaluation und Weiterentwicklung ihrer Seminare, Vorlesungen, Workshops etc. Beispiele für Methoden zur Evaluation von Lehrveranstaltungen sind in der „Handreichung zur Lehrevaluation am Fachbereich 12“ zu finden.

#### 4.1.3 Mitwirkung von Studierenden

Die Mitwirkung der Studierenden am Qualitätsmanagement ist ausdrücklich gewünscht. Dies kann auf verschiedenen Ebenen realisiert werden:

Zum einen bei der aktiven Mitgestaltung der Lehrveranstaltungen sowie von Modulen und deren anschließender Evaluation. Sie sind in den Lehreinheiten, und damit in den Gremien zur konkreten Studienangebots(weiter)entwicklung vertreten, können in der Studienkommission und der QM Kommission mitwirken und sich in den Fachbereichsrat wählen lassen.

Die studentische Interessenvertretung **Studierendenausschuss (StugA)** wird derzeit durch die Stugen

- Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs,
  - Gymnasium/Oberschule
  - Berufsschule sowie
  - Bachelor/Master Erziehungs- und Bildungswissenschaften (außerschulisch)
- vertreten.

Die Stugen sind i.d.R. in allen Gremien vertreten; sie beteiligen sich außerdem am Informationstag für Studieninteressierte, an der Orientierungswoche für Studienanfänger\_innen sowie am Tag der Lehre.

### 4.2 Kommunikation und Dokumentation

#### 4.2.1 Lehrevaluation

Da die Lehrevaluation als wichtiges Instrument zur Identifikation von Entwicklungsbedarfen einen großen Teil des Qualitätsmanagements ausmacht und in ihren unterschiedlichen Formaten von allen Fachbereichsmitgliedern in Lehre und Studium getragen werden muss, wurde im Sinne einer Transparenz und auch zum Zweck der Unterstützung eine entsprechende **Handreichung zur Lehrevaluation** entwickelt, die damit einen Bestandteil des QM-Konzepts für Studium und Lehre am FB 12 markiert (Teil B).

#### 4.2.1.1 Lehrveranstaltungsevaluationen

Auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltung sind die Lehrenden verantwortlich für die Evaluation ihrer Veranstaltung.

Zentraler Bestandteil einer jeden Evaluation ist die **Rückmeldung und Besprechung** der erhobenen Daten mit den Studierenden. Diese Nachbesprechung ist bei der Vorbereitung einer Evaluation einzuplanen. So sollte bspw. auch der **Zeitpunkt einer Befragung** nach etwa 2/3 des Veranstaltungszeitraumes liegen, damit sichergestellt ist, dass die Ergebnisse der Befragung den Teilnehmenden der Veranstaltung vorgestellt und mit ihnen diskutiert werden können.

Sinnvoll ist, über eine Lehrveranstaltungsevaluation mittels Fragebogen hinaus insbesondere in Seminaren weitere Evaluationsverfahren und -instrumente einzusetzen, die als **Diskussionsgrundlage** Lehren und Lernen als gemeinsamen Interaktionsprozess thematisieren und von denen in der Handreichung (Teil B) einige exemplarisch, in Form von **qualitativen** offenen und standardisierten Feed-Back-Verfahren, skizziert sind.

Vorlesungen sollen **quantitativ**, mit einem standardisierten Fragenbogen, der über die Lernplattform Stud.IP bereitgestellt wird, evaluiert werden (s. Handreichung).

#### 4.2.1.2 Modulevaluationen

Die in der Handreichung beschriebenen qualitativen Methoden lassen sich ebenfalls zum Zweck der Modulevaluation einsetzen, welche dann aber ein anderes Erkenntnisinteresse verfolgt, als die Lehrveranstaltungsevaluation, da eine Modulevaluation der Erfassung lehrveranstaltungs*übergeordneter* Aspekte dient.

Dazu gehört insbesondere die **Einschätzung**:

- der inhaltlichen Kohärenz des Lehrangebots auf der Ebene der Module,
- des konkreten Workloads im Modul,
- der Prüfungs- und Leistungsanforderungen sowie
- der individuellen Erreichung der in den Modulbeschreibungen formulierten Qualifikationsziele.

Des Weiteren werden im Rahmen der Modulevaluation gemeinsam mit allen im Modul Lehrenden **Konsequenzen** (z.B. Veränderungen im Modul, hochschuldidaktische Fortbildungen) diskutiert und entwickelt. Wertvolle Hinweise geben zudem die Lehrveranstaltungsevaluationen der einzelnen, in das Modul eingebetteten Veranstaltungen, deren **zusammengefasste Ergebnisse** in der Modulevaluation gebündelt werden.

##### Verantwortliche:

Für die Durchführung und Dokumentation der Modulevaluation sind, in der gemeinsamen Kommunikation mit allen im Modul Lehrenden, die Modulbeauftragten verantwortlich. Die Modulevaluation ist eine der am 11.05.2011 vom Fachbereichsrat beschlossenen Aufgaben von Modulbeauftragten (s. Anlage).

##### Zeitpunkt:

Die Modulevaluation sollte erst dann erfolgen, wenn das Modul vollständig abgeschlossen ist bzw. kurz vor dem Abschluss steht. Die Evaluation eines Moduls muss mindestens alle drei Jahre erfolgen. Ein entsprechender Evaluationsplan soll in der jeweiligen Lehrereinheit gemeinsam mit den anderen Modulbeauftragten erstellt werden.

### **Dokumentation und Kommunikation:**

1. Die Ergebnisse der Modulevaluationen werden von den Modulbeauftragten in einem vorstrukturierten *Evaluationsprotokoll* (s. Anlage), welches die oben genannten Inhaltsbereiche umfasst, festgehalten. Die Protokolle dienen in erster Linie dazu, die Weiterentwicklung der Module zu dokumentieren und diese damit auch retrospektiv nachvollziehbar zu machen. Zudem können die Protokolle als Grundlage genutzt werden, um auf der Ebene der Lehreinheiten die Weiterentwicklung bzw. Überarbeitung des Studienbereiches, -faches oder Studienganges zu diskutieren.
2. Die Modulverantwortlichen berichten den Lehreinheitsvorsitzenden über die Evaluationen bzw. leiten die Protokolle an diese weiter
3. Die Lehreinheitsvorsitzenden erstellen einen *Kurz-Bericht* über zentrale Ergebnisse der Modulevaluationen sowie weitere Punkte, mit denen sich die Lehreinheit beschäftigt hat (Vorlage Kurzbericht s. Anlage)
4. Der Bericht wird in der QM-Kommission vorgestellt
5. Die QM-Kommission bespricht mit den Lehreinheitsvorsitzenden ggf. Maßnahmen
6. Diese werden ein Jahr später als sogenannte Follow-ups wieder aufgegriffen

#### **4.2.1.3 Studiengangs- bzw. -bereichsevaluationen**

Der Fachbereich 12 führte von 2009 bis 2014 mit Hilfe des eLearning-Systems Stud.IP verschiedene **quantitative Studiengangsevaluationen** durch. Die Ergebnisse der Studiengangsevaluationen wurden gemäß dem Qualitätskreislauf ausgewertet, in der Studienkommission diskutiert und in der Weiterentwicklung der Studienprogramme berücksichtigt.

Wertvolle Hinweise liefert die **universitätsweite Studierendenbefragung**. Nach einer Pilotbefragung Nov/Dez 2015 finden künftig unter der Federführung des Referat 13 (Studium und Lehre) regelmäßig einmal im Sommersemester fachbereichsweite Studierendenbefragungen bei Studierenden der 2. und 6. Bachelor- sowie 4. Mastersemester statt. Die Befragungen enthalten u.a. auch einen lehramtsspezifischen Frageblock und dienen dazu, die Fachbereiche bei der zielgerichteten Weiterentwicklung ihrer Studienprogramme zu unterstützen.

Des Weiteren stellt das Ref. 13 über das **datengestützte Monitoring** Kennzahlen bzgl. des Studienverlaufes zur Verfügung. Diese nehmen die Studienverläufe von Studierendenkohorten von der Einschreibung in einen Studiengang/Teil- bis zur Exmatrikulation "aus diesem heraus" in den Blick.

Jährlich sollen Studiengangsevaluationen auch qualitativ, in Form so genannter **Round Tables** erfolgen. Dabei treffen sich Studierende und Lehrende eines Studiengangs, um über Probleme, Fragen, anstehende Aufgaben etc. im Studiengang zu diskutieren. Diese Form der Evaluation erfolgte erstmals im M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften und wurde bislang zweimal im WiSe 13/14 durchgeführt.

Auf Fachbereichsebene wird seit 2014 der **Tag der Lehre** genutzt, um in Form eines Round Tables mit Studierenden aller Studienangebote des FB 12 Fragen und Anliegen rund um das Thema Studium und Lehre zu besprechen. Hierzu werden von Studierenden und Lehrenden die bestehenden Probleme und Defizite systematisch dokumentiert, ihre Problemlösungen in den Lehreinheiten diskutiert und der QM-Kommission regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich berichtet.

## 4.2.2 Berichte und Veröffentlichungen

### Interne Kommunikationsplattform QM-Kommission

Die QM-Kommission des FB 12 organisiert sich und kommuniziert, neben regelmäßigen Treffen, über die Plattform Stud.IP. In einer entsprechenden Studiengruppe sind alle Kommissionsmitglieder vertreten. Über diese Gruppe werden alle QM-relevanten Unterlagen sowie die Sitzungsprotokolle bereit gestellt sowie wichtige Informationen und Sitzungseinladungen verschickt.

### Externe QM-Seite der Fachbereichshomepage

Auf der Homepage des FB 12 informiert die QM-Rubrik (<https://www.uni-bremen.de/fb12/fachbereich/qualitaetsmanagement/>) zum einen über das QM-Konzept des Fachbereichs sowie über Evaluationsergebnisse (Befragungen, Round Table-Protokolle). Zum anderen werden Handreichungen/Leitfäden veröffentlicht, die gezielt der Unterstützung von Lehre und Studium dienen, z.B.:

- eine Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende,
- ein Leitfaden für Hochschullehrende für diversitätsbewusste Ansätze in Lehre und Studium,
- eine Vereinbarung zur Studienkultur am FB 12 (Stichwort Anwesenheitspflicht),
- eine Handreichung für Lehrbeauftragte am FB 12 sowie
- eine Handreichung zum Umgang mit sprachlich problematischen Abschlussarbeiten.

### Berichte der Studienkommission und des Fachbereichsrates

Über die jeweiligen Sitzungen der Studienkommission und des Fachbereichsrates werden Protokolle erstellt, die an alle Fachbereichsmitglieder und die Studierendenvertretungen verschickt werden.

### Berichte des Studiendekanats/ Qualitätsbericht

Das Studiendekanat und Studienzentrum erstellt jährlich einen Qualitätsbericht der Lehre, der die Grundlage für die Perspektiv- bzw. QM-Gespräche mit dem Rektorat bildet. Dieser Qualitätsbericht wird auch auf der QM-Seite der Fachbereichshomepage veröffentlicht.

### Kurzberichte der Lehreinheiten

Siehe Punkt Modulevaluationen > Dokumentation/Kommunikation

## Literatur

ERNST, STEFANIE (2008): Manual Lehrevaluation, Wiesbaden.

KROMREY, HELMUT (2001): Evaluation von Lehre und Studium – Anforderungen an Methodik und Design. In: Spiel, Christiane (Hrsg.): Evaluation universitärer Lehre – Zwischen Qualitätsmanagement und Selbstzweck, Münster, S. 21-60.

## Anlagen

Protokollvorlage Modulevaluationen

Aufgaben der Modulbeauftragten

Zusammengefasste Anforderungen an die Lehrenden

## Evaluationsprotokoll zur Modulevaluation am Fachbereich 12

(Stand: Februar 2017)

Modultitel und -abkürzung:	
Modulverantwortliche*r:	
Semester:	

<b>Einschätzung der...</b>	
1. <b>...inhaltlichen Kohärenz</b> des Lehrangebots auf der Ebene des Moduls:	
2. <b>... Prüfungs- und Leistungsanforderungen</b>	
2.1 in Relation zu den vergebenen CP:	
2.2 in Hinblick auf die Vergleichbarkeit zwischen den im Modul angebotenen Veranstaltungen:	

3. ... Erreichung der in den Modulbeschreibungen formulierten <b>Lern-/ Qualifikationsziele</b> (Bsp. für Indikatoren: Notenspiegel, Prüfungsleistungen und -ergebnisse):	
4. ... <b>Studierbarkeit</b> (z.B. Überschneidungsfreiheit, Flexibilität, Bezugnahme zu anderen Modulen):	
5. ... Integration von Formen <b>forschenden Studierens</b> :	
In der Kommunikation mit allen im Modul Lehrenden entwickelte <b>Konsequenzen und Maßnahmen</b> (z.B. Veränderungen im Modul, hochschuldidaktische Fortbildungen):	



Weitere Anmerkungen:	
----------------------	--

Bitte leiten Sie dieses Protokoll an Ihre\*n Lehreinheitsvorsitzende\*n bzw. Fachvertreter\*in weiter.

Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

(Modulverantwortliche\*r)

## Handreichung für die Erstellung des Kurzberichtes der Lehreinheiten im Fachbereich 12

Kurzbericht der Lehreinheit \_\_\_\_\_ für das SoSe/WiSe xxx

Liebe\*r Lehreinheitsvorsitzende\*r,

die folgenden Punkte und Fragen dienen als „Leitplanken“ für Ihre/Deine Rückmeldung an den Studiendekan. Bitte leiten Sie/leite den Kurzbericht zusammen mit den gesammelten Modulevaluationsergebnissen bis zum **xxx** an den Studiendekan weiter.

*Ggf. ist eine Differenzierung des Berichtes in mehrere Berichte, z.B. pro Fachdidaktik oder Studienbereich, sinnvoll. Dies sollte in der Lehreinheit besprochen und entsprechend organisiert werden.*

### I. Qualitätsziele der Lehreinheit/des Fachs

Der Fachbereich 12 hat sich drei zentrale Ziele gesetzt, die die Qualität von Lehre und Studium sichern und verbessern sollen:

- Lehr- und Lernqualität,
- Professionalisierung (darin enthalten: Forschendes Studieren),
- Studierbarkeit

Diese Ziele stellen den Kern des fachbereichseigenen QM-Konzepts dar und dienen den einzelnen Studienangeboten als Orientierung bei der Formulierung eigener Ziele.

Auch weiterhin soll der Fokus auf die Ziele *Studierbarkeit* und *Forschendes Studieren* gelegt werden. Ausgehend von diesem Ansatz ergeben sich folgende Leitfragen:

- Hat sich die Lehreinheit/das Fach bislang mit diesen Zielen auseinandergesetzt? Wenn ja, in welcher Form? z.B. Diskussionen, Maßnahmen, Erhebungen, Projekte
- Gibt es darüber hinaus andere Ziele (quantitativ/qualitativ), die die Lehreinheit/das Fach verfolgt? z.B. angestrebte Zielgröße an Studierenden, Abschlussquote
- Ist den Mitgliedern der Lehreinheit/des Fachs das FB 12-QM-Konzept (s. <http://www.fb12.uni-bremen.de/de/fachbereich/qualitaetsmanagement.html>) bekannt? Wird damit gearbeitet bzw. wird dieses genutzt?

## II. Aktuelle QM-Diskussionspunkte und Arbeitsschwerpunkte

Gibt es aktuelle QM-Diskussionspunkte bzw. Arbeitsschwerpunkte, z.B.:

Änderung/Anpassung von Modulbeschreibungen

häufig\*    manchmal\*    selten    nie

Änderung/Anpassung von Prüfungsordnung(en)

häufig\*    manchmal\*    selten    nie

Lehrplanung

häufig\*    manchmal\*    selten    nie

Prüfungswesen

häufig\*    manchmal\*    selten    nie

Evaluationen (Veranstaltungen, Module)

häufig\*    manchmal\*    selten    nie

Internationalisierung

häufig\*    manchmal\*    selten    nie

Sonstiges:

---

---

\*Falls eine dieser Kategorien angekreuzt wird, bitte kurz erläutern:

Gab es studentische Anliegen?

Falls ja, welche?: \_\_\_\_\_

---

Mit welchen weiteren Arbeitsschwerpunkten bzw. Maßnahmen beschäftigt sich die Lehrinheit/das Fach noch bzw. gibt es Planungen diesbezüglich? Gibt es weitere Anmerkungen?

Gibt es einen bestimmten Bedarf an Kennzahlen zu dem/den Studienangebot(en), z.B. Daten zur Regelstudienzeit, Abbruch- oder Abschlussquoten, Prüfungsstatistiken?

### III. Modulevaluationen

Das FB 12-QM-Konzept sieht die Durchführung von Modulevaluationen vor.

Leitfragen dazu:

- Wurden in der Lehrinheit/dem Fach bislang Modulevaluationen durchgeführt? Wenn ja, welche Instrumente wurden dafür genutzt?
- Wurde das vorstrukturierte Evaluationsprotokoll (s. Anlage in Teil A des QM-Konzepts) genutzt? Wenn ja, war dies hilfreich?
- Hat die Lehrinheit/das Fach einen Plan, systematisch die Module zu evaluieren? Falls nicht, bitte kurz begründen.

Zusammenfassung der Ergebnisse (z.B. Nennung von Auffälligkeiten, Schwerpunkten), ggf. Maßnahmen:

#### IV. Benötigte Unterstützung

Welche Probleme ergeben sich im Hinblick auf die Diskussions- bzw. Arbeitsschwerpunkte? Inwieweit kann der Fachbereich/ das Dekanat/ das Studienzentrum die Lehreinheit/das Fach unterstützen? Gibt es weitere Anregungen hinsichtlich des Qualitätsmanagements am FB 12?

Datum und Unterschrift:

\_\_\_\_\_

(Lehreinheitsvorsitzende\*r bzw. Fachvertreter\*in)

#### Information zum weiteren Vorgehen:

1. Der Studiendekan sammelt die Kurzberichte zwecks Information und Dokumentation
2. Die Lehreinheitsvorsitzenden/FachvertreterInnen werden in die QM-Kommission eingeladen, wo der Bericht vorgestellt wird und ggf. Fragen und weitere Maßnahmen besprochen werden. Ferner sollen die Anwendung des Kurzberichts sowie die weitere Systematisierung des QM-Berichtswesens und die Einhaltung des Qualitätskreislaufes diskutiert werden.
3. Für die Besprechungen sind folgende Sitzungstermine der QM-Kommission vorgesehen:
  - Lehreinheit Erziehungs- und Bildungswissenschaften:     xxx
  - Lehreinheit Erziehungswissenschaft Lehramt:             xxx
  - ...

## Aufgaben der/des Modulbeauftragten

(überarbeitete Fassung des Fachbereichsbeschlusses vom 11.05.2011)

1. Modulbeauftragte können alle hauptamtlich und eigenverantwortlich Lehrenden des FB 12 sein
2. Alle folgend genannten Aufgaben liegen zunächst in der Verantwortung der/des Modulbeauftragten, setzen jedoch Absprachen mit Fachkolleg\_innen voraus:
  - a. Sicherstellung des **Lehrangebotes** entsprechend der Prüfungsordnung inkl. Veröffentlichung im VV (Online) und Organisation der (Pflicht-)Lehrveranstaltungen innerhalb der Zeitfenster
  - b. Überprüfung der **inhaltlichen Passung** der angekündigten Veranstaltungen zu den Modulbeschreibungen
  - c. **Kommunikation** mit allen im Modul Lehrenden
  - d. Beratung von Studierenden im Hinblick auf die **Anerkennung** von Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Universitäten erbracht wurden oder werden in Absprache mit den Anerkennungsbeauftragten der Fächer
  - e. Organisation der **Modulprüfungen**, insbesondere:
    - Festlegung der Prüfungs- und Benotungsfristen (inkl. Wiederholungszeiten) und Kommunikation mit allen im Modul Prüfenden (ggf. in Absprache mit anderen Modulbeauftragten des Faches bzw. der Lehreinheit im Hinblick auf den Workload der Studierenden)
    - Kommunikation mit dem Prüfungsamt (Geschäftsstelle FB 12 & Lehramt) im Hinblick auf Vollständigkeit der Listen und Nachhol- sowie Wiederholungsprüfungen
    - Sammeln der Noten und fristgerechte Übermittlung der Noten an das Prüfungsamt (FlexNow, PABO)
  - f. Organisation des **Modul-Qualitätsmanagements** (s. QM-Konzept FB 12):
    - Sicherstellung der Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluationen, insbesondere von Lehrbeauftragten, in Absprache mit allen im Modul Lehrenden
    - Bündelung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen und Zusammenfassung im Hinblick auf ein Modul-Qualitätsmanagement
    - Dokumentation der Modulevaluationsergebnisse in einem vorstrukturierten Evaluationsprotokoll
    - Weiterleitung der Protokolle an die jeweiligen Lehreinheitsvorsitzenden
    - Beteiligung an der Weiterentwicklung der Module

**„Konzept für ein Qualitätsmanagement für Studium und Lehre im Fachbereich 12:  
Erziehungs- und Bildungswissenschaften“**

**Zusammengefasste Anforderungen an die Lehrenden:**

- 1) Evaluation von
  - **Vorlesungen:**  
quantitativ, anhand der festgelegten Stud.IP-Vorlage (*siehe QM-Konzept Teil B, S. 6*)
  - **Seminaren, Workshops und Tutorien:**  
i.d.R. qualitativ, mit Hilfe offener und standardisierter Feedback-Verfahren (*siehe QM-Konzept Teil B, S. 4-6*)
  - **Modulen:**  
Erfassung lehrveranstaltungsübergreifer Aspekte, verantwortet durch die Modulbeauftragten, Dokumentation der Ergebnisse im vorstrukturierten Evaluationsprotokoll (*siehe QM-Konzept Teil A, S. 10*)
- 2) Kommunikation und Diskussion der Evaluationsergebnisse
  - **in Lehrveranstaltungen:**  
Reflexion der Ergebnisse mit den Studierenden
  - **in Modulen:**  
mit allen im Modul Lehrenden (einschl. Lehrbeauftragte)
  - **auf Studienfach- bzw. Studienbereichsebene:**  
kollegial; im Rahmen der Lehreinheiten sowie Studienkommission und ggf. QM-Kommission
- 3) Weiterleitung der Ergebnisse der Modulevaluationen bzw. Bericht darüber an die Lehreinheitsvorsitzenden (*siehe QM-Konzept Teil A, S. 10*)